

# Kreistagsvorlage

# Wahlperiode 2011-2016

**Beschlussvorlage: AE/XVII/010**

**Sitzung am 12.12.2011**

**Tagesordnungspunkt: 13.2**

**Eingebracht von: Die Linke.OL**

## Betreff:

Fraktion Die Linke.OL  
Änderungsantrag zum Haushalt  
Zweckgebundene Mittel für das Tierheim Rüsselsheim im Haushalt 2012 ff.  
einplanen

Umweltausschuss	29.11.2011	öffentlich vorberatend
Haupt- und Finanzausschuss	08.12.2011	öffentlich vorberatend
Kreistag	12.12.2011	öffentlich beschließend

## Beschlussvorschlag:

**Dem *Tierschutzverein Rüsselsheim und Umgebung e.V. 1964* werden ab 01.01.2012 für sein „Kreis-Tierheim“ in Rüsselsheim zweckgebundene Mittel von jährlich 96.000 Euro (8.000 Euro pro Monat) zur Verfügung gestellt.**

**Damit soll der zunehmende Bedarf an Tierarztkosten - vor allem im Hinblick auf die Tragweite der Katzenkastrationen - abgedeckt werden.**

**Die Finanzierung erfolgt aus der Streichung des Mitgliedsbeitrags für die *FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region*“**

## Begründung:

Das Rüsselsheimer „Kreis-Tierheim“ erfüllt mit der Betreuung von Tieren einen sozialen Auftrag innerhalb des Kreises Groß-Gerau. Sowohl die dort lebenden Tiere als auch das Tierheim selbst müssen als ein Teil unserer Gesellschaft anerkannt werden, für den Sorge zu tragen ist. Das Tierheim erhält derzeit im Monat eine Zuwendung von 31 Cent pro Einwohner von insgesamt 12 Gemeinden; dagegen empfiehlt der *Deutsche Tierschutzbund e.V. Bonn* aufgrund seiner Berechnungen eine Zuwendung von 1 Euro pro Einwohner. Die laufenden Kosten des Tierheims in Rüsselsheim können mit dem Betrag von 31 Cent nicht mehr gedeckt werden; die letzte Bilanz wies rote Zahlen im Ergebnis aus. Etwaige Spenden gelten als unsicher, weil sie nicht planbar und vorhersehbar sind. Dem gegenüber stehen hohe Personalausgaben und sachbezogene Ausgaben.

Die zunehmend große Anzahl an Fundtieren, die bereits ein Drittel aller Tiere darstellen, zeigt in der Bilanz von 2010 eine deutliche Negativ-Tendenz. Die tatsächlichen Kosten beliefen sich in diesem Sektor auf 169.380,00 Euro. Die Gesamtheit der Zuschüsse betrug 76.233,73 Euro. Allein hierbei entstand eine Unterdeckung von 93.156,27 Euro.

Diese nicht gedeckte Ausgabe von über 90.000 Euro beinhaltet lediglich die Aufwendungen für Hunde, Katzen und Kleintiere (auch Reptilien). Hinzu kommen die Kosten für Wildvögel aller

Art, wie bspw. Schwäne, und sonstige wildlebenden Tiere, die bei Bedarf vom Tierheim versorgt werden, wobei das Tierheim solche Ausgaben mit Spenden zu decken versucht. Bereits im Jahr 2009 ergab die Berechnung für gefundene und sichergestellte Tiere eine Unterdeckung von 87.946,27 Euro, basierend auf einer Minimalkostenrechnung.

Außerdem steigt die Anzahl der Personen, die ihre Tiere nicht mehr versorgen können oder wollen, kontinuierlich. Lebewesen, die von ihnen als Haustiere gehalten wurden, würden quasi im Müll landen, wenn das Rüsselsheimer Tierheim sie nicht mehr in die Obhut nehmen könnte. Das Tierheim kümmert sich zusätzlich um herrenlose Tiere und sorgt somit dafür, dass keine verwahrlosten Geschöpfe auf den Straßen umherirren, wie es in anderen Ländern noch der Fall ist.

Damit die Zahl der in Freiheit lebenden Katzen nicht überhand nimmt, führt das Tierheim jährlich etwa 800 Kastrationen durch mit einem Gesamtaufwand von über 80.000 Euro. Die Tierarztkosten werden für das Geschäftsjahr 2010 mit 170.691,80 Euro beziffert, das sind 31.720,85 Euro mehr als im Vorjahr.

Die unkontrollierte Vermehrung von Katzen bringt Kommunen nur Nachteile. Eine kommunale oder auch kreisweite Katzenschutzverordnung, wie sie in Paderborn, Delmenhorst, Bünde, Salzgitter, Bad Dürrenberg, Düsseldorf u.a. bereits zum Tragen gekommen ist, existiert im Kreis Groß-Gerau nicht. Das Rüsselsheimer Tierheim wirkt hierbei kompensierend für den Kreis, ohne dafür Zuwendungen zu erhalten.

Durch solche Maßnahmen, aber auch durch den regulären Betrieb des Tierheimes, werden für den Kreis Groß-Gerau Arbeitsplätze aufrechterhalten, bzw. geschaffen, auch für schwer vermittelbare Arbeitssuchende.

Der Kreistag Groß-Gerau kann demzufolge nur das Interesse haben, die Leistungen des Tierheims finanziell zu unterstützen.

Mit einem Betrag von 8.000 Euro pro Monat wäre, wie in Rücksprache mit der Vereinsvorsitzenden Claudia Vietmeier-Kemmler erörtert, sichergestellt, dass vorrangig die Kastrationen weiterhin durchgeführt werden können. Dadurch würden etwaige Folgekosten für den Kreis verhindert werden können.

Groß-Gerau, 29.11.2011